

# GIPS



Gemeinde in der Psychiatrie

August / September 2022

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof 33. Jg.

„Das Meer brause und  
was darinnen ist...  
und das Feld sei fröhlich...“

1.Chron. 16, 32f

Andacht: Pfarrerin Schröder- Möring

**Gott läßt keinen allein...**

Kinderbibelwoche in der  
Kita der Ev. Stiftung Tannenhof

Experte der Friedensbewegung

**Pazifismus ist nicht naiv**

EPD-Gespräch mit Andreas Duderstedt

**Menschlichkeit  
wie ein Festkleid anziehen**  
künstlerisch inklusives Projekt

**Duo La Vignia**

- keltische Lieder und barocke Sonaten -

Sommerkonzert in unserer Kirche

Termine...

Termine...

Termine...

jede Woche ein  
“Gottesdienst zum Mitfeiern”  
auf [www.ekir.de](http://www.ekir.de)

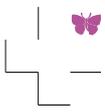
**Bei Anruf ...**

**Wort**

**12 76 13 10**

**(wieder im September)**





**Das Meer brause und was  
darinnen ist,  
und das Feld sei fröhlich  
und alles, was darauf ist.  
Es sollen jauchzen alle  
Bäume im Wald vor GOTT.  
Denn GOTT kommt, zu  
richten die Erde.**

## **1. Chron 16, 32f**

Es muss etwas Gutes sein, wenn Gott kommt, um Gericht zu halten über die Erde.

Schließlich haben Meer und Feld und Wald deswegen Grund zu jubeln.

Meer und Feld und Wald haben Grund zu jubeln?

Hinter meinem Büro sind die Bäume alle abgeholzt worden.

Nach Jahren der Trockenheit hatte der Borkenkäfer leichtes Spiel.

### **Die Bäume wurden krank.**

Beim kleinsten Sturm drohten sie umzufallen.

Jetzt wurden sie gefällt.

### **Dem Meer geht es auch nicht gut.**

Schiffe verklappen Müll und Abwässer ungefiltert hinein.

Plastikmüll findet sich in der Nahrungskette.

Korallen und andere Meerestiere leiden sehr.

Und dass es den Feldern bei der anhaltenden Dürre nicht gut geht, wissen wir aus den Tagesnachrichten.

Da hilft es auch nicht viel, dass plötzlich durchs Münsterland beruhigender Lavendelduft zieht.

Da haben Findige die Landwirtschaft vom Anbau von Kartoffeln und Möhren umgestellt auf Lavendel.

Der mag ja beruhigen, macht aber nicht satt...

### **Gott hält Gericht über die Erde.**

Dafür ist keine Perücke und kein Robe tragender Richter nötig,

der den Hammer schwingt wie in einer Reality-Show.

Gott hat das Gericht über die Erde schon in die Schöpfung eingebaut:

Was geschieht, hat Konsequenzen.

Wenn wir Menschen zu viel wollen, zu viel Reichtum, zu viel Luxus, zu viel Energie, hat eben auch das Konsequenzen.

Seit Jahrzehnten hat die Wissenschaft darauf hingewiesen, seit einigen Jahren die Jugend (!).

Und jetzt sind wir „plötzlich und unerwartet“ mittendrin:

### **Der Klimawandel ist da.**

Es gibt Überschwemmungen wie letztes Jahr im Ahrtal oder Brände wie 2018 in Brandenburg, wo es dies Jahr auch wieder gebrannt hat.

### **Aber ist das ein Grund zu jubeln?**

Für uns Menschen sicher nicht.

Für die einzelnen Bäume im Stapel hinter dem Tannenhof auch nicht.

Doch die Förster in Brandenburg stellen fest: die Natur hat heilende Kräfte.

Zwar gehen die menschlichen Pläne für Neubepflanzungen nicht immer auf

– aber die abgebrannten Flächen bleiben nicht kahl.

Nach vier Jahren stehen dort meterhohe Bäume.

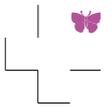
Ihr Same wurde einfach von Vögeln aus den umliegenden Waldteilen herübergetragen.

### **Gott gibt die Schöpfung nicht preis.**

Der Tod wird auch auf der Erde niemals das letzte Wort haben, nicht für das Leben in seiner Gesamtheit.

Wo unsere Vorfahren Plantagen an Fichten oder Kiefern anpflanzten für schnellen Gewinn,

dort ist auf einmal wieder Platz: für die Natur, für Gottes Schöpfung.



**Applaus! „Alle Bäume sollen in die Hände klatschen!“ (Jes 55,12).**

Wenn wir Menschen teilhaben wollen am Leben, das sich immer wieder Bahn bricht, dann bleibt uns nur eins:

Umkehr, Buße, Überprüfen des persönlichen Handelns und des politischen (auf das wir in einer Demokratie Einfluss haben!) – und das ändern, was offensichtlich falsch läuft!

Das Meer brause und was darinnen ist, und das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist.

Es sollen jauchzen alle Bäume im Wald vor GOTT.

Denn GOTT kommt, zu richten die Erde.

1. Chron 16, 32f

Ich wünsche allen einen Sommer mit vielen guten Ideen!

Ihre Pastorin Barbara Schröder- Möring

## Sommerkonzert

in der Kirche  
der Evangelischen Stiftung Tannenhof

*La Vigna*<sup>DUO</sup>

Keltische Lieder und barocke Sonaten



**Mittwoch  
10. August 2022  
16:00 Uhr**

Eintritt frei

Evangelische Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof

**FREITAG  
26. August  
19:00 Uhr**

**Kommen Sie  
mit  
Experten ins Gespräch:**

**Wie erreichen  
wir Klimaneutralität?  
Vaßbendersaal**

**Ambrosius-Vaßbender-  
Platz,  
42853 Remscheid**



Evangelischer Kirchenkreis Lennep  
**KIRCHE FÜR  
KLIMA** Schöpfung  
bewahren  
[www.kirchenkreis-lennep.de](http://www.kirchenkreis-lennep.de)



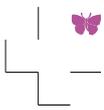
**SAMSTAG  
17. September  
17:00 Uhr**

**Große  
Abschluss-  
veranstaltung**

**für unser  
Themenjahr  
„Kirche für Klima  
– Schöpfung  
bewahren“  
mit**

**OpenAir-Gottesdienst  
anschließend  
„Abend der Begegnung“**

**Alter Markt  
42897 Remscheid-Lennep**



## Was heißt das: Evangelisch sein?

Darüber möchte ich mit Ihnen  
ins Gespräch kommen.

Dazu lade ich an fünf Terminen ein:

am 21. September

am 5. Oktober

am 19. Oktober

am 2. November

am 16. November

Wir treffen uns jeweils um 17:00 Uhr  
im Otto-Ohl-Haus.

Bitte melden Sie sich bis zum 16. September  
im Gemeindebüro an.

Für an einer Taufe oder einer Konversion  
Interessierte gelten die Treffen als  
entsprechender Unterricht.  
Ich freue mich auf Sie!

Ihre Pastorin Barbara Schröder-Möring

# Sonntag 14. August

## Sommerfest zum 175. Geburtstag Haus Clarenbach

11:00 Uhr Gottesdienst zum Auftakt  
danach viele Angebote und Aktionen

auf dem Gelände

...auch für die kulinarischen Ge-  
nüsse ist gesorgt...

ab 17:00 Live Musik



**Sing mit!**

**Offenes Singen in der  
Kirche**

**ab September**

**Dienstags, 16:30 Uhr**

Wir singen Lieder „zwischen Him-  
mel und Erde“.

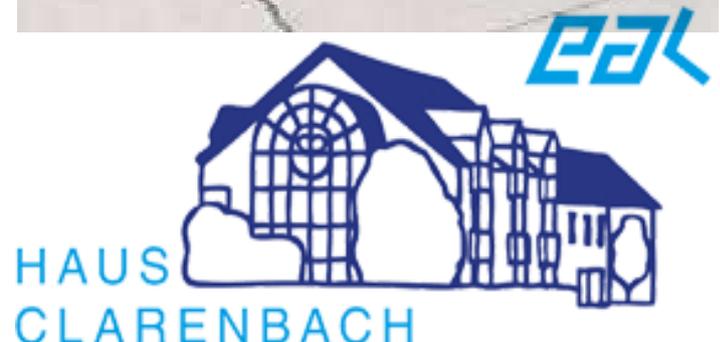
Mitsingen können alle, die Lust haben.

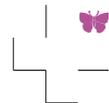
Wer eine Gitarre hat, kann sie mitbringen.

Bitte an eine Maske denken,  
zum Singen am besten FFP2.

**Liebe Grüße**

**Pastorin Barbara Schröder-Möring**





Kirchensoziologe  
Georg Lämmlein:

## „Der Druck wächst“

epd-Gespräch: J Pennigsdorf

Hannover (epd) Angesichts sinkender Mitgliederzahlen sieht der Theologe und Sozialwissenschaftler Georg Lämmlein die christlichen Kirchen unter Druck. „Es gehört nun weniger als die Hälfte der deutschen Bevölkerung einer der großen Kirchen an“, sagte der Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) dem Evangelischen Pressedienst (epd). Damit steige die Herausforderung, neue Formen der Mitgliederbindung und öffentliche Relevanz zu finden. „Die Frage nach der Zukunft der Kirchen in der postsäkularen Gesellschaft drängt.“

Am 27. Juni hatte die katholische Deutsche Bischofskonferenz bekanntgegeben, dass 2021 fast 360.000 Menschen der katholischen Kirche den Rücken gekehrt haben - so viele wie nie zuvor. Auch die EKD verzeichnet sinkende Mitgliederzahlen. 2021 gehörten den Angaben zufolge 19,7 Millionen Deutsche der evangelischen Kirche an und rund 21,6 Millionen der katholischen.

Die Zahlen machen Lämmlein zufolge deutlich, wie nötig kirchliche Transformationsprozesse sind. Er plädiert für mehr innovative Teilnehmungsformate, mehr soziale Nähe und einen Austausch auf Augenhöhe.

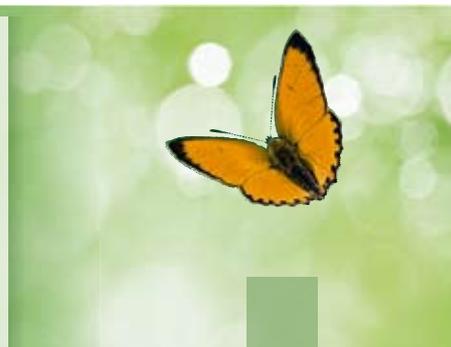
## WIR WISSEN, WAS ZU TUN IST.

Bei einem Sterbefall in Lennep und Umgebung sind wir 24 Stunden am Tag für Sie da.

 TEL. 02191-96 35 10

Mehr über unsere Leistungen:  
[www.reichenbach-bestattungen.de](http://www.reichenbach-bestattungen.de)

Reichenbach  
Bestattungen



Die religiöse Kommunikation müsse „von der Kanzel herunter“ in die Mitte des gesellschaftlichen Dialogs. Es gehe darum zuzuhören, Alltagsthemen wahrzunehmen und die Menschen einzubeziehen.

## „In den Kirchen schlummt ein Reichtum“

Kirchen böten ideale Bedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement. Ob es darum gehe, kontroverse Debatten zu moderieren oder Plattformen für Initiativen bereitzustellen: „In den Kirchen schlummt ein Reichtum an sozialer Teilhabe und Sinngebung, die neu in die Gesellschaft eingespielt werden kann.“ Beteiligung, Engagement und Interaktion lösten bei den Menschen ein Gefühl von Selbstwirksamkeit aus. Insofern sei dieser Dreiklang eine „Zauberformel“, damit sich die Menschen wieder mit der Kirche identifizieren könnten.

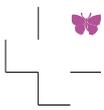
Es sei wichtig sich einzugestehen, dass die Erwartung der Menschen, in der Kirche geschützte Räume zu finden, durch die Fälle sexuellen Missbrauchs nachhaltig erschüttert sei, sagte Lämmlein. Diese Vorfälle und die berechtigte Skandalisierung wirke sich auf die gesamte Wahrnehmung der Institution Kirche aus und werde „durch die zögerliche und zum Teil verschleierte Aufarbeitung verstärkt“. Dieser Abwärtstrend lasse sich zurzeit nicht stoppen. Er sei aber überzeugt, dass sich auf längere Sicht wieder Vertrauen in die Kirche entwickeln werde, weil ihre Versöhnungsbotschaft aktuell und wichtig bleibe, sagte Lämmlein.

Viel Glück,  
Gesundheit und  
Gottes Segen allen  
Leserinnen und  
Lesern unseres  
Gemeindebriefes,  
die im August und  
September 2022  
Geburtstag haben

Foto: N. Schwarz; GemBrief Druckerei



Evangelische Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof



# „Menschlichkeit wie ein Festkleid anziehen“

Zu diesem Thema fand bereits Ende Mai, am Sonntag Exaudi, ein Gottesdienst unter der Leitung von Frau Pfarrerin Bremicker und Herrn Diakon Arps statt, unter Mitwirkung von Fr. Beier, Hr. Bielow, Hr. Brosch und Hr. Selent, die mit Herrn Arps in zwischen ein „Projektteam“ bilden.



Es wurde das künstlerisch-inklusive Projekt „Menschlichkeit wie ein Festkleid anziehen“ vorgestellt. Ein gebrauchter, alter Kleiderschrank mit gebrauchten Kleidern, zum Teil aus dem „Lädchen“, stand in der Kirche und war mit einem Gebetstext von Madeleine Delbrêl versehen, einer französischen Mystikerin.

Ihr Gebet war Auslöser zu diesem Thema und der Idee, den Schrank als Kunstobjekt zukünftig auch andernorts im Tannenhofgelände und im ganzen Kirchenkreis an verschiedenen Stellen aufzubauen und damit die zufälligen Passanten zu überraschen, einzuladen, zum Nachdenken anzuregen und miteinander ins Gespräch darüber zu kommen. Frau Beier hatte Texte zu verschiedenen



Themen beigesteuert, die sie im Internet gefunden hatte und die in einem Ringbuch am Schrank befestigt und nachzulesen sind, Herr Brosch spielte eine kurze, aber sehr bewunder-

te Klavierimprovisation und Herr Bielow und Herr Selent waren als Lektoren tätig.

Und, wie im Gottesdienst angekündigt, folgte als nächster und quasi oekumenischer Schritt ein „Schöpferischer Nachmittag“ am 07. Juli, der von der katholischen Pastoralreferentin Frau Tillmann und dem Projektteam um Herrn Arps angeregt wurde. Angemeldete Interessenten reisten u.a. sogar aus der Eifel und aus Köln an.



Während ein Teil der Beteiligten (Herr Bielow und Herr Arps) vor der Kirche mit Passantinnen und Passanten ins Gespräch kamen, konnten die anderen



unter der Anleitung von Frau Tillmann kreativ werden und ihre Ideen und Bilder zum Thema aufs Papier bringen.

Das Wetter war überraschend wechselhaft, mit Sonne und Regenschauern, die Stimmung der Beteiligten hingegen konstant fröhlich und es herrschte eine sehr friedvolle, entspannte Atmosphäre. So ergaben sich sehr unterschiedliche Reaktionen und recht offene Gespräche zum Thema Menschlichkeit und wie Menschen miteinander umgehen. Von Krieg und Frieden in der Welt und von Krieg und Frieden im Kopf wurde erzählt.



Mit einer Andacht in der Kirche fand der Tag einen gemeinsamen Abschluss und die entstandenen Werke wurden von allen bestaunt.

Die Rückmeldungen der Beteiligten waren durchweg positiv, das nächste Aufstellen des Schrankes an verschiedenen Orten auf dem Campus der Stiftung ist schon in Planung und soll noch im Juli aber auch im August erfolgen, und, soviel hier schon vorab, am 26.08. auch beim „Tag der seelischen Gesundheit“ beim SPZ im „Haus der seelischen Gesundheit“ in Remscheid am Ebertplatz. (siehe Seite 7)

Ihnen allen eine gesegnete Zeit,  
es grüßen Sie ganz herzlich

Susanne Tillmann  
und Uwe Arps



# Das bunte Fest zum Tag der seelischen Gesundheit

A

S

Am  
26.08.2022  
Uhrzeit: 13.00  
U  
SPZ RS\*

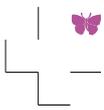


spz Remscheid  
Konrad-Adenauer-Str. 2-4  
42853 Remscheid  
Telefon 0 21 91-9 33 41-0  
info@spz-remscheid.de  
www.spz-remscheid.de

J B C T D T M  
N O E

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.remscheid.de/rs\\_ist\\_bunt](http://www.remscheid.de/rs_ist_bunt)





# Kollekten

In loser Reihenfolge finden Sie hier nähere Angaben zu den jeweiligen Kollektenzwecken. (Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten)

**07.08.2022 8. Sonntag nach Trinitatis**

## **Erhaltung gefährdeter Kirchengebäude**

Viele kleine Gemeinden im ländlichen Raum können ohne finanzielle Zuschüsse ihre Kirchengebäude nicht unterhalten, viele historisch bedeutende Kirchen sind sogar gefährdet. Die Stiftung KiBa hilft den Gemeinden. Kirchen sind mehr als ein Denkmal! Nahezu jedes Dorf hat eine Kirche im Mittelpunkt, und das ist kein Zufall. Kirchen sind seit jeher der kulturelle und geistliche Mittelpunkt: das drückt sich darin ganz greifbar aus. Aber es ist eine große Herausforderung – besonders für kleine Gemeinden – sie auch zu erhalten. Die EKD-weite Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) unterstützt Kirchengemeinden dabei. Eine Förderung durch die Stiftung KiBa zieht vielfach weitere Fördermittel nach sich. Auch das Gemeindeleben verändert sich durch die große gemeinsame Aufgabe und nicht selten entstehen Fördervereine, die weit über den Kreis der Gemeinde selbst hinausreichen. Damit wird auch die Kollekte vielfach wirksam.

**14.08.2022 9. Sonntag nach Trinitatis**

## **3.6 Afrika und Asien: Kampf gegen HIV/Aids – Aufklärung bricht Tabus**

Die Kirchen der VEM-Gemeinschaft setzen sich für den Rückgang von HIV-Infektionen ein. Die VEM fördert Aufklärungskampagnen in Schulen, Kirchen und Gesundheitsstationen. Aids ist in einigen Regionen der Erde nach wie vor eine der häufigsten Todesursachen. In Afrika und Asien setzen sich Kirchen für den Rückgang von HIV-Infektionen ein. In Schulen und Gemeinden führen kirchliche Fachkräfte Aufklärungskampagnen durch. Dabei schulen sie auch Lehrerinnen und Lehrer und ermutigen sie zum Umgang mit diesem Tabuthema

**21.08.2022 10. Sonntag nach Trinitatis**

**Dialog- und Friedensarbeit in Israel, Palästina und Deutschland** Bei diesen Projekten geht es einerseits um Begegnungen und Dialoge zwischen christlichen und jüdischen Gemeinden in Deutschland und um Verständigung und Versöhnung zwischen Israelis und Palästinensern.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, dem sogenannten Israelsonntag, feiern wir als Kirche in besonderer Weise unsere Verbundenheit mit dem Judentum und dem Land Israel. Diese Verbundenheit wurzelt darin, dass Jesus von Nazareth, seine Jünger und auch Paulus als Juden gelebt haben und die Verbreitung des Evangeliums von Israel und Palästina ausgegangen ist. Das Leo Baeck Education Center in Haifa und das „Jerusalem Center for Jewish-Christian Relations“ in Jerusalem sorgen dafür, dass Schülerinnen und Schüler aus jüdischen und aus palästinensisch-arabischen Familien, junge Erwachsene und Wehrpflichtige zu gemeinsamen Projekten zusammenkommen.

**28.08.2022 11. Sonntag nach Trinitatis**

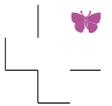
## **Flüchtlingsberatungsstelle der Diakonie Saar in der ANKER-Einrichtung Lebach**

Unterstützung für geflüchtete Frauen und ihre Kinder Mut und Kraft geben: Die Flüchtlingsberatungsstelle unterstützt Frauen und ihre Kinder beim Start in ein neues Leben. Flucht und Vertreibung bringen viele Menschen zu uns. Sie erinnern uns daran, dass Migration ein zentrales Thema der Bibel ist. Die Überlieferungen von Aufbruch-Flucht-Ankommen sind fester Bestandteil des christlichen Glaubens und eine Verpflichtung zum engagierten Handeln. Mit der Flucht gehen große Verluste einher: Verlust der Heimat, der Freunde und Teile der eigenen Identität. Aber auch die Chance, Neues zu entdecken, das Leben neu zu wagen. Die Flüchtlingsberatungsstelle in Lebach unterstützt vor allem allein reisende Frauen sowie Mütter mit Kindern, die hier einen geschützten Raum vorfinden. Sie erhalten Unterstützung bei den ersten Schritten in der neuen Heimat bis hin zur Asyltragsstellung

**04.09.2022 12. Sonntag nach Trinitatis**

## **Integrations- und Flüchtlingsarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland**

Geflüchtete erhalten mit kirchlicher Hilfe eine neue Lebensperspektive. Kirchliche wie diakonische Einrichtungen und Ehrenamtliche in Flüchtlingsinitiativen leisten bei der Aufnahme, Begleitung und Integration von Geflüchteten und schon länger in Deutschland lebenden Migrantinnen und Migranten hervorragende Arbeit. Projekte, die eine gelingende Integration von Geflüchteten in unsere Gesellschaft, aber auch von Sinti und Roma und von Neu-EU-Bürgern aus Südosteuropa zum Ziel haben, werden unterstützt. Besonders berücksichtigt werden kleinere Projekte, Tagungen und niederschwellige Veranstaltungen: zum Beispiel im Rahmen der Interkulturellen Woche oder der Internationalen Woche gegen Rassismus.



# „Gott lässt keinen allein“

## Kinderbibelwoche in der Kita der Evangelischen Stiftung Tannenhof

Es beginnt mit einem kleinen Regenschauer. Die Regentropfen fallen mit einem sanften Tap tap vom Himmel. Dann kommt ein bisschen Wind dazu, der Regen wird kräftiger. Plötzlich strömt es nur so vom Himmel. Blitze und Donner gesellen sich dazu. Ein ausgewachsener Sturm zieht auf und bricht über uns herein. Es ist ein Brausen und Rauschen zu hören, dass es sich in die Ohren setzt. So laut und tosend kommt der Sturm. Das kleine Boot tanzt erst über die Wellen, dann wird es hin und her geschüttelt. Schließlich hüpfert es auf dem Meer, geht fast verloren auf der Weite des Ozeans.

Was für eine Szene, was für ein Abenteuer: Mit-ten im Sturm dabei waren die Kinder der Kita Tannenhof. Wir blicken zurück auf bewegte und begeisternde Kinderbibeltage in unserer Kita, in denen ein Fisch, das Meer, ein kleines Boot und der Prophet Jona (als Handpuppe) zu Gast waren. Vom 16. Bis 19. Mai und beim abschließenden Gottesdienst am 3. Juni haben wir die Geschichte von Jona gehört, gespielt, erlebt und gebastelt. Ganz viele kleine Fische und Boote und Sturmgläser mit Glitzersturm darin und allerhand mehr sind dabei entstanden. Zudem haben wir gesungen und gestaunt, gebetet und Gottesdienst gefeiert. „Gott lässt keinen allein“ – so hieß es im selbst verfassten Jonalied, das uns ein richtiger Ohrwurm geworden ist.

Mit Jona zusammen konnten die Kinder eine Reise nach Israel unternehmen. Jona erzählte ihnen von seinem Vater Ammitai, seiner Mutter, den Brüdern und Schwestern und wie gerne er mit ihnen auf den Weiden seiner Heimat gespielt hat. Eines Tages hat Gott zu Jona gesprochen: „Sei mein Bote“, sagte er ihm. „Geh nach Ninive, denn da läuft alles verkehrt. Sag den Menschen dort, dass sie sich ändern müssen.“ Doch Jona möchte nicht. Er hat Angst. Gott verlangt zu viel. Er legt sich in sein Bett und zieht die Decke über den Kopf. „Jona, du schaffst das, wir helfen dir.“

Die Kita-Kinder wissen sofort: Jona darf sich nicht drücken. Er braucht ihre Unterstützung, um Gottes Bote zu sein. Doch Jona bleibt fest. „Ich muss nicht alles machen, was Andere von mir wollen.“ Aber die Hilfe der Kinder nimmt er trotzdem an. Auch wenn vielleicht anders als gedacht: Nicht nach Ninive geht es, sondern möglichst ans andere Ende der Welt. Hauptsache weg. Jona findet daraufhin eine Fahrkarte für eine Schiffsfahrt nach Tarsis im heutigen Spanien. Das Boot liegt schon bereit am Hafen von Jaffa. Jona scheint die Flucht zu gelingen. Er setzt die Segel und sticht in See. Doch mitten auf dem Meer bricht nun der Sturm los. Ein heilloses Durcheinander entsteht und das Abenteuer nimmt seinen Lauf. Jona geht über Bord und versinkt im tosenden Meer. Doch ein Walfisch rettet ihn, verschluckt ihn und trägt ihn nach drei Tagen wieder an Land. Mit Jona erkunden auch die Kita-Kinder den Bauch des großen Fisches, in dem es tatsächlich ziemlich unordentlich ist. Und wer hätte gedacht, dass Fische pupsen können. Jetzt wissen wir es.

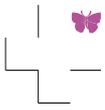


Jona kommt ins Grübeln im Bauch des Fisches. Er dankt Gott für seine Rettung und beschließt, doch noch sein Bote zu werden. „Kinder, helft ihr mir? Kommt ihr mit nach Ninive?“ – Na klar, die Kita-Kinder sind mit dabei. Mit ihrer Hilfe entsteht eine imposante Stadtmauer. Alle Kinder packen mit an und bauen Ninive kurzerhand im Tannenhof auf: Große Türme, eine lange Mauer, Stein auf Stein. In der Mitte ein Tor, vor dem nun Jona steht. Und schließlich

nimmt der Prophet all seinen Mut zusammen und bringt Gottes Botschaft in die Stadt. „Jona, du schaffst das. Wir helfen dir.“ – Und genau so kam es. Die Menschen in Ninive hören Jona zu und nehmen seine Worte an. Sie wollen ihre Gemeinschaft stärken. Jede und jeder ist wichtig und soll das bekommen, was für ein gutes Leben nötig und wichtig ist.

Pfarrerin Tabina Bremicker

Ein herzliches „Danke!“ an dieser Stelle an das Team der Kita Tannenhof für alle Ideen, ihre sprudelnde Kreativität und die fröhliche Umsetzung. Es hat mir viel Freude gemacht.



Experte der Friedensbewegung:

## Pazifismus ist nicht naiv

epd-Gespräch: Andreas Duderstedt

### Zusammenleben und Integration

Bonn (epd). In der Debatte über Friedensethik angesichts des Ukraine-Krieges hat ein Sprecher der Friedensbewegung den Ansatz gewaltfreier Verteidigung auch in Kriegszeiten verteidigt. „Ihr Potenzial ist noch bei weitem nicht ausgeschöpft“, sagte Björn Kunter, Osteuropa-Experte und Sprecher der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung des Netzwerks Friedenskooperative, dem Evangelischen Pressedienst (epd). „Pazifismus ist nicht naiv.“ In der Ukraine seien „in den letzten Jahren Strukturen entstanden, die jetzt den Widerstand in den neu besetzten Gebieten tragen und trotz großem Verfolgungsdruck am Leben halten“. Russland habe „auch in den besetzten Gebieten noch lange nicht gewonnen“.

„Ich glaube nicht, dass es naiv war oder ist, Sicherheit in Europa nur mit und nicht gegen Russland gestalten zu wollen“, sagte Kunter. „Naives Wunschdenken wäre es zu glauben, dass wir mit Sanktionen, Isolation und Wettrüsten nun Putin bezwingen könnten.“ Mit Blick auf Waffenlieferungen erklärte der Experte für zivile Konfliktlösungen, dass Solidarität ein hoher Wert und Wegschauen keine Option sei. Die Ukraine verteidige sich, so gut sie es könne, mit militärischen Mitteln.

Es sei dennoch peinlich, dass der Bundesregierung und den Nato-Staaten „nichts Besseres“ einfalle, als Waffen zu liefern - fast zehn Jahre nach der Veröffentlichung der russischen Strategie für hybride Kriegsführung. Eine pazifistische Bundesregierung wäre „besser vorbereitet gewesen und hätte jetzt andere Optionen, mehr Fantasie und Fachkräfte, um die Ukraine gewaltfrei zu unterstützen“.

Trotz des Kriegs in der Ukraine hält Kunter „angesichts der zehnfachen Überlegenheit der Nato gegenüber Russland“ Abrüstung für das Gebot der Stunde: „Jeder Euro, der nicht für Rüstung, sondern für Windkraftträder und Entwicklungsprojekte ausgegeben wird, ist eine bessere Investition für unsere Zukunft.“

Kunter räumte ein, dass ein Teil der Friedensbewegung die „Gefahr eines neo-imperialen Krieges“ unterschätzt habe. „Zu große Teile der Friedensbewegung haben kaum Kenntnisse von den Vorgängen in den postsowjetischen Staaten“, sagte er. „Daher gibt es eine große Empathielücke gegenüber der Ukraine.“ Zwar gebe es in der Friedensbewegung auch Menschen, „die das Regime Putin sehr kritisch gesehen und sich solidarisch für die Demokratiebewegungen in Osteuropa eingesetzt haben“, sagte der Experte. „Wir alle haben aber die Irrationalität der Kremelführung unterschätzt, die mit dem Einmarsch in die Ukraine ihren eigenen Untergang eingeleitet hat.“

Andreas Duderstedt (Pressesprecher, / 16 Jahre Kommunikator für die Ev.Kirche von Westfalen)



### Seelsorge Sprechzeiten (nach Vereinbarung)

#### evangelisch:

Pfarrer U. Leicht  
Tel. 12 - 1101

Pfarrerin  
B. Schröder Möring  
Tel. 12 - 1310

Diakon Uwe Arps  
Tel. 12 - 1821

#### katholisch:

Pastoralreferentin  
S.Tillmann  
Tel. 12 - 1230

Küsterin Sabine Grandt  
Tel. 12-1245/ 12-1820

Organist Martin Storbeck  
Tel. Gemeindebüro 12-1313

#### Gemeindebüro

##### im Otto-Ohl-Haus

Frau Silke Dreßler  
Öffnungszeiten  
Mo. + Fr. 9:00 - 12:00  
Mit. 9.30 - 12.15  
Tel. 12- 1313  
Fax: 12- 1316

e-mail:  
KIRCHENGEMEINDE @  
STIFTUNG-TANNENHÖF.de

#### Presbyterium

Diakon Uwe Arps  
Dr. Hans-Jürgen Günther  
Diakon Horst Kirschbaum  
Pfarrer Uwe Leicht  
Helgard Ruge  
Pfarrerin  
Barbara Schröder- Möring  
Diakon Erwin Schumacher

#### Impressum:

Herausgeber von Gips:  
Presbyterium der  
Evangelischen Kirchengemeinde  
bei der Stiftung Tannenhof

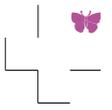
#### Redaktion:

Pfr. U.Leicht  
Dr. H.J.Günther

Außerdem haben zu dieser  
Ausgabe beigetragen:  
div.EPD (Artikel, Bilder),  
KiKr Lennep;  
U.Leicht, B. Schröder- Mö-  
ring; U.Arps; T. Bremicker;  
S.Tillmann

V.i.S.d.P.:  
Pfr.U.Leicht, Remscheid  
Str.76, 42899 Remscheid  
Druck Gemeindebriefdruckerei

# Gottesdienste und Andachten



04.08.	2022	Donnerstag	16:30	kath. Gottesdienst	R.John/ S.Tillmann	
05.08.	2022	Freitag	17:00	Vesper	Pfarrer Leicht	Gedenken an Diakon Thiemann
07.08.	2022	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfr. Peters-Gössling	mit Abendmahl
11.08.	2022	Donnerstag	16:30	kath. Gottesdienst	R.John/ S.Tillmann	
12.08.	2022	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Krahl	
14.08.	2022	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Diakonin Fastenrath	
18.08.	2022	Donnerstag	16:30	kath. Gottesdienst	R.John/ S.Tillmann	
19.08.	2022	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Raillon	
21.08.	2022	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Rolla	
25.08.	2022	Donnerstag	16:30	kath. Gottesdienst	R.John/ S.Tillmann	
26.08.	2022	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Schumacher	
28.08.	2022	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	
01.09.	2022	Donnerstag	16:30	kath. Gottesdienst	R.John/ S.Tillmann	
02.09.	2022	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Gössling	

bitte beachten Sie weiterhin die aktuellen Aushänge!

**Andachten**  
**Psychiatrische Klinik Wuppertal**  
**Sanderstrasse**  
 jeweils 14- tägig freitags 16:00 Uhr



Seit 29.April finden wieder Andachten statt !!

05.08.	2022	Diakon Severitt
19.08.	2022	Pfarrer Leicht
02.09.	2022	Diakon Severitt
16.09.	2022	Diakon Severitt

**Andachten**  
**im Helene- Härtel-Buchmann-Haus**  
 fallen ab 2020 weg

10.08.	2022	Pfarrer Leicht
17.08.	2022	Pfarrer Leicht
24.08.	2022	Pfarrer Leicht
31.08.	2022	N.N.

**Der Feierabendkreis**  
**im**  
**HHB - Haus**  
**fällt bis auf Weiteres aus**

**Veranstaltungen und Gruppen**  
 nach Vereinbarung

Wenn Sie unsere Gemeinde in ihren Aufgaben unterstützen möchten ... können Spenden überwiesen werden  
 auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof  
 IBAN: DE68 3506 0190 1011 6270 10



caritas **international**  
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

**Diakonie**   
**Katastrophenhilfe**

# DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

**Hunger in Ostafrika.**  
Millionen Menschen leiden.  
Wir helfen, die Not zu überwinden.

**Ihre Spende hilft!**  
[www.vergessene-katastrophen.de](http://www.vergessene-katastrophen.de)